

# Fond zur Qualifizierung und Beschäftigungsförderung Jugendlicher

## Startchancen für junge Tunesierinnen und Tunesier

### Ausgangslage: Die tunesische Jugend braucht Perspektiven

Der Mangel an beruflichen Perspektiven für junge Tunesier/innen gilt als eine der Hauptursachen für soziale Spannungen und politische Unruhen im Land. Anfang 2017 belief sich die Arbeitslosenquote auf 15,3%. Fast ein Viertel aller Frauen und ein Drittel der Hochschulabsolvent/innen sind ohne Arbeit. In einigen benachteiligten Regionen sind knapp 50% der jungen Menschen arbeitslos.

Unterdessen suchen tunesische Unternehmen händeringend nach gut ausgebildeten Arbeitskräften. Strukturelle Probleme am tunesischen Arbeitsmarkt lassen jedoch viele Stellen unbesetzt.

Durch die Förderung von Pilotprojekten entwickelt der Fond zur Qualifizierung und Beschäftigungsförderung Jugendlicher (Beschäftigungsfond) passgenaue und nachhaltige Lösungen, um unter schwierigen strukturellen Voraussetzungen Startchancen für Tunesiens Jugend zu schaffen. Die erfolgreichsten Pilotprojekte werden über den Fond weiterentwickelt und multipliziert (Up-Scaling).

### Vorgehensweise: Finanzierung von Pilotprojekten

Der Beschäftigungsfond wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt. Gemeinsam mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden 30 Pilotprojekte umgesetzt, die insbesondere die benachteiligten Regionen Tunesiens fördern.

Zur transparenten Umsetzung und um die Wirkungen des Beschäftigungsfonds nachhaltig zu sichern, wird dieser von einem Steuerungskomitee kontrolliert und beraten, welches sich aus Stakeholdern der Wirtschaft, Zivilgesellschaft und von staatlichen Institutionen zusammensetzt.

Bezeichnung	Fond zur Qualifizierung und Beschäftigungsförderung Jugendlicher
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Tunesien
Laufzeit	2013-2018

Die unterstützten Pilotprojekte tragen zu den vier übergeordneten Zielen des Fonds bei:

- Professionalisierung von Arbeitsmarktdienstleistungen, die sich an Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt orientieren
- Verbesserung der betrieblichen Aus- und Fortbildung und Qualifizierung Arbeitssuchender
- Unterstützung von Unternehmensgründungen und Stärkung des Unternehmertums
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Steigerung der Attraktivität von Berufsbildern, die ein hohes Beschäftigungspotenzial bieten

### Wirkungen: Was bisher erreicht wurde

Die bislang geförderten Pilotprojekte zeigen bereits Erfolge: über **3000** junge Tunesier/innen haben eine Arbeit gefunden, **2800** von ihnen als Angestellte sowie knapp **200** junge Menschen, die ihr eigenes Unternehmen gegründet haben. **5000** Tunesier/innen haben eine Aus- und Weiterbildung erhalten. Die Ergebnisse und der modellhafte Charakter der Pilotprojekte werden auf benachbarte Regionen und andere Sektoren übertragen und in politische Reformprozesse eingespeist (Up-Scaling). Hierdurch sollen noch mehr junge Tunesier/innen von den geschaffenen Startchancen profitieren.



Foto links : Berufsberatung für junge, tunesische Arbeitssuchende

Foto rechts : Junge Tunesierin bei ihrer Fortbildung zur Hotelkauffrau



Foto links : Fachkräfte in der Baubranche werden praxisnah ausgebildet

Foto rechts : Jugendliche lernen im Betrieb

Tobias Seiberlich  
tobias.seiberlich@giz.de

## Beispiele aus der Praxis

### Berufliche Orientierung, Vermittlung und Umschulung

Das von GIZ und AHK aufgebaute Zentrum für berufliche Orientierung, Vermittlung und Umschulung (CORP) arbeitet daran, die Beschäftigungsfähigkeit junger Tunesier/innen durch personalisierte Schulungsmaßnahmen zu verbessern. So bietet CORP Umschulungen, die gezielt auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnitten sind, bildet Berufsberater aus und vermittelt geeignete Kandidaten/innen auf passende Stellenangebote. Über 1700 junge Tunesier/innen wurden von CORP fortgebildet und über 1000 junge Menschen in Arbeitsverhältnisse vermittelt.

Auch das Institut Arabe des Chefs d'Entreprises (IACE) baut innovative Arbeitsvermittlungsstrukturen auf, und zwar gezielt in strukturschwachen Regionen. Die Jobcenters arbeiten mit einer eigens entwickelten Software, die Angebot und Nachfrage des regionalen Arbeitsmarkts zusammenführt und begleiten die Arbeitssuchenden in ihren ersten Monaten im Unternehmen.

### Ausbildung in der Baubranche

Die in Tunesien noch wenig verbreitete Technik des Trockenbaus bietet ein breites Feld an Beschäftigungsmöglichkeiten. Die deutsche Firma Knauf hat im zentraltunesischen Meknessy ein modernes und praxisorientiertes Ausbildungszentrum aufgebaut. Darüber hinaus verbreitet das Unternehmen die Trockenbautechnik auch in andere Regionen. Eine mobile Ausstellung zum Trockenbau zieht als Karawane durch Tunesien und informiert über mögliche Berufschancen in einem attraktiven Arbeitsfeld. Mehr als 700 junge Tunesier/innen haben ihre Ausbildung bei Knauf abgeschlossen, wovon mehr als die Hälfte direkt im Anschluss eine Anstellung gefunden hat.

Das tunesische Hoch- und Tiefbau Unternehmen Bouzguenda Frères hat ebenso zur Behebung des akuten Fachkräftemangels in der Baubranche beigetragen. Umgebaute Container werden als Klassenzimmer vor Ort in die Baustelle integriert und Auszubildende werden in einem Intensivtraining bedarfsgerecht ausgebildet. 200 junge Tunesier/innen erhielten bereits während der Projektlaufzeit eine profunde und praxisnahe Fortbildung in einem krisensicheren Wirtschaftssektor.

### Unternehmertum als Modell zur Beschäftigungsförderung

Das Unternehmensmodell Franchising ist neu auf dem tunesischen Markt. Das Centre d'Affaires de Sfax (CAS) hat

zusammen mit der Fédération Française de la Franchise eine Akademie aufgebaut und ein Curriculum entwickelt, um die Mechanismen des neuen Unternehmerinstrument zu vermitteln und Einstiegschancen für junge Tunesier/innen zu schaffen. Durch das Projekt CAS wurden bereits 26 Kleinunternehmen mit 110 neu geschaffenen Arbeitsplätzen gegründet.

Auch die tunesische NRO Centre d'Études Stratégiques et Développement (CESED/MADRASSA) fördert das Unternehmertum. In der strukturschwachen Region Sidi Bouzid im Landesinneren bietet die Gründerakademie eine maßgeschneiderte Ausbildung für bislang 50 junge Menschen, deren Unternehmensgründungen bis zur tatsächlichen Umsetzung und in den ersten Monaten der Produktion begleitet werden.

### Unterstützung des Tourismussektors

Als Reaktion auf den dramatischen Rückgang des beschäftigungsintensiven Massentourismus fördert der Beschäftigungsfond Projekte, die einerseits Serviceleistungen verbessern, und andererseits nachhaltigen Tourismus als neues Erfolgsmodell entwickeln. Das Projekt Génération Avenir etwa bietet seinen Auszubildenden eine praxisnahe Schulung im hoteleigenen Restaurant und setzt somit neue Standards im oberklassigen Gastronomiesegment.

Urlaubsorte und -anbieter abseits von Küstenregionen leiden besonders unter den gesunkenen Touristenzahlen. Gemeinsam mit der NGO Chambre de Développement du Tourisme Oasien et Saharien (CDTOS) soll alternativer Tourismus im Landesinneren nachhaltig wiederbelebt werden – und das auf den Spuren des Kultfilms „Star Wars“. Der erste Film der Kinoreihe wurde in der Wüste um die Stadt Tozeur gedreht. 12 noch im Original erhaltene Drehorte sollen für Besucher und vor allem begeisterte Star Wars – Fans schmackhaft gemacht werden und Arbeitsplätze für junge Tunesier/innen schaffen.



Nachhaltige Tourismusförderung auf den Spuren des Kultfilms „Star Wars“

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Projekt "Fond zur Qualifizierung und Beschäftigungsförderung Jugendlicher" GIZ Büro Tunis B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex - Tunesien T + 216 71 967 220 F + 216 71 967 227 tobias.seiberlich@giz.de www.giz.de/tunesien www.facebook.com/GIZTunisie
Stand	August 2017
Druck/ Gestaltung	Alternative Productions Communication Conseil
Text	GIZ Tunesien

Im Auftrag des	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Referat	Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA, Nordafrika, Mittelmeerpolitik	
Adressen der BMZ Büros	<b>BMZ Bonn</b> Dahlmannstraße 4 53113 Bonn, Deutschland T +49 228 99 535 - 0 F +49 228 99 535 - 3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de	<b>BMZ Berlin</b> Stresemannstraße 94 10963 Berlin, Germany T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.